

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 14 (1900)

Heft: 2

Artikel: Vier Siegel der Ritsch von Freiburg

Autor: Türler, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

conseil jusqu'à ce que le diplôme, présenté, en allemand, eût été produit en traduction française.

Descendance mâle: le Cte *Louis de Wesdehlen*, ancien ministre plénipotentiaire, conseiller intime actuel, et ses deux fils, en Allemagne.

ARMES: *De gueules au croissant d'or accompagné en chef de deux étoiles du même.* (Petitpierre).

CIMIER: *Une étoile d'or.*

DEVISE: *Quand même!*

* * *

Additions et corrections.

Il nous reste à donner l'énumération sommaire des gentilhommes de familles étrangères au pays qui ont acquis l'indigénat neuchâtelois sans créer d'établissement durable dans le pays ou qui y ont rempli des fonctions publiques sans s'être rattachés à la nationalité neuchâteloise.

Nous ferons suivre cette liste de quelques renseignements qui nous sont arrivés trop tard pour prendre place dans le texte et des rectifications qui pourront encore nous parvenir.

Erratum.

SALIS. — Les dates données dans l'article concernant cette famille sont à rectifier comme suit: Le Comte *Pierre-Jean de Salis*, (né 1799, † 1870).

Chevaliers de l'Empire: 1487.

CIMIER: la branche qui nous occupe porte les ailes du cimier non pas l'une d'argent et l'autre de gueules, mais *toutes deux d'argent*.

Vier Siegel der Ritsch von Freiburg.

Von H. Türler.

Als am 18. Juni 1899 zahlreiche Mitglieder des historischen Vereins von Bern auf ihrem Wege zur Jahresversammlung im Thalhof bei Wichtach durch das freundliche Dorf Gerzensee passierten, unterliessen sie nicht, auch der dortigen, einfachen Kirche einen Besuch zu machen. Als bemerkenswertesten Zeugen des Alters der Kirche fanden sie darin einen dreieckigen Wappenschild, der hoch oben an der Nordwand angebracht ist und seiner Form nach in das XIV. Jahrhundert zurückgeht. Das Wappen, das einen Hahn auf einem Dreiberg aufweist, konnte niemand deuten, auch nicht Herr Direktor Kasser, der im Berner Hinkenden Boten auf das Jahr 1900, Seite 63, eine Abbildung des Schildes giebt. Im XV. Jahrhundert führte freilich das bürgerliche Geschlecht Wisschan in Bern einen Hahn im Wappen, und bekannt ist auch das Wappen der Ritsch von Freiburg, das im XV. Jahrhundert drei Hähne (zwei, eins) enthält. Aber einen Wappenschild mit einem Hahn aus dem XIV. Jahrhundert

lernte ich erst aus einem Siegel des Berner Staatsarchivs kennen. Obschon auf diesem der Dreiberg fehlt, dürfte es doch demselben Geschlechte wie das andere angehört haben. Der Inhaber des Siegels war Perrot Ritzscho, Burger zu Freiburg, der am 3. März 1357 mit seinem Sohne Philipp und in Gegenwart



Fig. 20

Fig. 21

des Ritters Johans Ritzscho und eines zweiten Johans Ritzscho und anderer der Stadt Bern über eine für einen Überfall erhaltene Entschädigung quittierte. Die Umschrift des Siegels lautet: † S'. P. RICHY. Wohl durch eine Verwandtschaft mit einer der in Freiburg angesessenen Familien von Bennenwil, von Seftigen oder von Endlisberg veranlasst, dürfte irgend ein Ritsch dazu gekommen sein, sein Wappen in jene Kirche zu stiften.

An einer Urkunde vom 17. Oktober 1379 hängt das Siegel des Edelknechts Johannes Ritzscho, das in einem Dreipass drei einzelne Wappenschilder mit je einem Hahne aufweist. Die Legende lautet: † S'. JOHANNIS · DIVITIS. Interessant ist es nun zu beobachten, dass aus diesem letztern Siegel die Vermehrung der Wappenfigur zu drei entstanden ist. Denn vom Jahre 1405 datiert ein Siegel des Junkers Heimo Rich, Vogtes zu Unspunnen, das das bekannte Wappen mit drei Hähnen aufweist (siehe das dritte der abgebildeten Siegel Fig. 22). Heimo war der Sohn des Edelknechts Jakob Ritsch, des jüngern, von Freiburg



Fig. 22

Fig. 23

und der Antonia von Seftingen, der Schwester des bernischen Schultheissen Ludwig von Seftingen. Er verwaltete die Herrschaft Unspunnen im Namen dieses letztern, seiner Mutter Antonia und seines Stiefvaters, des Ritters Niklaus von Scharnachtal. Die Minuskelschrift des Siegels ergiebt die Worte: **¶ heimonis · divitis.**

Das vierte der reproduzierten Siegel (Fig. 23) gehörte dem Edelknecht Petermann Ritsch, Burger zu Freiburg, der durch seine Heirat mit Agnes, der Tochter des vorgenannten Schultheissen Ludwig von Seftingen, Herr von Burgistein geworden war, diese Herrschaft aber 1425 an Bernhard Balmer von Bern verkaufte. Dieses letzte Siegel hat folgende Legende: *sigillum · petri · dixit.*

Notes sur quelques changements d'armoiries aux XII^e et XIII^e siècles.

Par L. Bouly de Lesdain.

Gautier I, Comte de Brienne viv. en 1068					
Erard I, Comte de Brienne viv. 1104 et 1112		Milon Comte de Bar sur Seine			
Gautier II, Comte de Brienne † avant 1156		Gui I, Comte de Bar sur Seine			
Erard II, Comte de Brienne † apr. 1189	André, Seigneur de Ramerupt	Milon II, Comte de Bar s. Seine † 1191	Manassès, Comte de Bar		
Gautier III, Comte de Brienne † 1205	Jean, Roi de Jérusalem † 1237	Gautier, Seigneur de Ramerupt	Milon III, Comte de Bar † 1219		
Gautier IV, Comte de Brienne † 1251	Jolande, ép. Frédéric II d'Allemagne † 1228	Alphonse, Comte d'Eu Empereur † 1270	Jean, Bouteiller de France † 1296	Louis, Vicomte de Beaumont † 1296	Erard, Seigneur de Ramerupt † apr. 1244
Hugues, Comte de Brienne † avant 1301	Jean I, Comte d'Eu † 1294		Jean I, Vicomte de Beaumont		Gaucher, Comte de Bar † 1219
Gautier V, Comte de Brienne † 1312	Agnès, ép. Jean II Comte de Joigny	Jean II, Comte d'Eu † 1302	Robert, Vicomte de Beaumont † 1327		
Gautier VI, Connétable de France duc d'Athènes † 1350		Raoul, Connétable de France † 1344	Jean II, Vicomte de Beaumont		
		Raoul, Connétable de France † 1350			